



THERAPEUTISCHE AKTIVITÄTEN:

- Tiefenpsychologische Einzelgespräche
- Angehörigengespräche
- Erlebnisgruppe Singen
- Schmerztherapeutische Gruppe
- Stabilisierende Gruppenimagination
- Musiktherapie (auch einzeln)
- Kunsttherapie (auch einzeln)
- Tanztherapie (auch einzeln)
- Ausdruckstherapie einzeln
- Rollenspiel-Gruppe
- Gestaltungstherapie einschließlich Projektarbeit
- Autogenes Training
- Progressive Muskelrelaxation n. Jacobson
- Atemfeedback einzeln
- Frühsport
- Abendsport
- Nachtmarsch
- Nordic-Walking
- Diätberatung
- Kochgruppe
- Therapeutisches Reiten
- Airtramp
- Arbeitstherapie auf dem Bauernhof
- Sozialarbeiterische Beratung

Weiterhin kommen auch krankengymnastische sowie balneophysikalische Maßnahmen zur Anwendung. Für die medikamentöse Therapie gilt: „So wenig wie möglich, soviel wie nötig.“ Jede Therapieform, einschließlich einer medikamentösen Therapie, wird mit der Patientin/dem Patienten vorher besprochen.

Christliches Krankenhaus Quakenbrück
gemeinnützige GmbH
Danziger Straße 2
49610 Quakenbrück

Zentrale: 05431.15-0
info@ckq-gmbh.de

Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Heike Weiss | Chefärztin
Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
psychosomatik@ckq-gmbh.de

Regelambulanz / Sekretariat: 05431.15-1782



2022 | www.wagnercoerdt.de





KRANKHEITSBILDER

Patienten mit folgenden Krankheitsbildern werden behandelt:

- Psychosomatische Erkrankungen wie z.B.: Asthma, Magen- und Darmgeschwüre, Bluthochdruck, chronische Schmerzzustände u. a.
- Schwere, ambulant nicht ausreichend behandelbare lebensgeschichtlich-konflikthaft begründete Krankheitsbilder wie suizidale Krisen, Angst- und Zwangssyndrome, depressive Syndrome (akute Belastungsreaktionen, Neurosen, sog. Persönlichkeitsstörungen, Borderlinezustände)
- Folgen seelisch-körperlicher Gewaltentwicklung (posttraumatische Belastungsstörungen)
- Seelische Folgen und Komplikationen bei schweren körperlichen Erkrankungen
- Essstörungen wie z.B. Bulimie, Adipositas, Anorexia nervosa
- Störungen der Impulskontrolle z.B. mit Symptomen wie Spielsucht

Nicht behandelt werden Patienten mit akuten Psycho-
sen und hirnorganisch begründeten Krankheitsbildern
sowie stoffgebundenen Süchten mit Kontrollverlust und
Abstinenzunfähigkeit.

Als Psychosomatiker wollen wir einen ganzheitlichen
Zugang zum leidenden Menschen aufrechterhalten,
der der Individualität des einzelnen gerecht wird.
Es besteht eine enge Zusammenarbeit der Abteilung
mit den somatischen Fächern unseres Krankenhauses,
insbesondere mit der Anästhesie (Schmerzabteilung)
und der Diabetologie.

**Der teilstationäre wie auch der vollstationäre
Aufenthalt** ist nach dem Prinzip der therapeutischen
Gemeinschaft geregelt. Die Pflege dieser therapeutischen
Gemeinschaft gehört u. a. auch mit zu den Auf-
gaben der Schwestern und Pfleger. In den Einzel- und
Gruppentherapien wird ein tiefenpsychologisch orien-
tiertes (psychodynamisches) Konzept unter Einschluss
schöpferischer, leiborientierter sowie auch lerntheore-
tisch begründeter (verhaltenstherapeutischer) Verfah-
ren verwirklicht.

Das Konzept orientiert sich auch an den Gesundheit
ermöglichenden (salutogenetischen) Kräften im Men-
schen. Die schöpferisch-gestalterischen Therapien
dienen zur Ressourcenaktivierung sowie zur Förderung
des Selbstwertgefühls, des Selbstbewusstseins und der
Konfliktbearbeitungsfähigkeit.

Im Vordergrund der Therapie steht das Einzelgespräch
(2 x 50 oder 3 bis 4 x 25 Min./Woche).

Einbezogen werden in die Einzeltherapie – sofern die
Patientin/der Patient dies als sinnvoll ansieht –
die Ehe-/Lebenspartner und bei Bedarf auch weitere
Familienmitglieder.

**Bei einer Wiederaufnahme im Sinne von „Intervall-
therapien“** können auch Gruppenaktivitäten im Vor-
dergrund stehen. Die acht Gruppenmitglieder treffen
sich dann drei- bis viermal in der Woche zum Gespräch
und einmal zum schöpferischen Gestalten. Gleichrangig
kommen in der Regel dann noch weitere Gruppenaktivi-
täten für alle Mitglieder der Gruppe hinzu, wie z. B.
Tanztherapie und Musiktherapie.

Kostenträger sind die gesetzlichen Krankenkassen,
private Krankenversicherungen sowie die Beihilfe.

STATIONÄRE THERAPIE

Vor der stationären Aufnahme erfolgt ein **ambulan-
tes Vorgespräch**, zu dem die Patientin/der Patient von
ihrem/seinem Hausarzt oder auch Facharzt in unsere
Regelambulanz überwiesen wird (Telefon 05431.15-1782).
Die Anmeldung kann auch eigenständig erfolgen, sofern
zu dem Gespräch die Überweisung eines niedergelasse-
nen Arztes mitgebracht wird.

Die Wartezeit zwischen Anmeldung und Vorgespräch
liegt in der Regel zwischen 3 Tagen und 3 Wochen.
In dringenden Fällen erfolgt das Vorgespräch über
unsere Akutambulanz (Telefon 05431. 15-1782).
Falls notwendig kann im Anschluss an den Vorstellungs-
termin in der Akutambulanz eine Sofortaufnahme
erfolgen.

Das Vorgespräch dient der diagnostischen Klärung und
Therapieplanung. Dabei wird auch entschieden, ob
die Therapie vollstationär oder teilstationär verwirk-
licht werden soll. Es findet eine Besichtigung unserer
Räumlichkeiten statt mit erster Kontaktaufnahme zum
Pflegepersonal und zur Orientierung über den Stations-
ablauf etc.

TEILSTATIONÄRE THERAPIE

kann als tagesklinische Behandlung von Beginn an in
unserer Psychosomatischen Tagesklinik verwirklicht
werden (montags bis freitags, 8.00 bis 16.00 Uhr).

AMBULANTE THERAPIE

Nach Entlassung sind ein bis drei ambulante
Gespräche zur Sicherung und Sichtung des Therapie-
ergebnisses vorgesehen. Eine ambulante Anschluss-
therapie in der Gruppe ist in folgenden Disziplinen
möglich: Tiefenpsychologisch orientierte Gruppe,
Psychodrama-Gruppe, Musiktherapie, Tanztherapie.